

Protokoll

der 6. Sitzung des Ortsbeirates des Ortsteils Schönwalde-Siedlung am 17. März 2009

- Beginn:** 19.30 Uhr
Ende: 22.15 Uhr
Ort: Gemeindesaal
Berliner Allee 3, 14621 Schönwalde-Glien
- Teilnehmer:** Bauer, Mario
Dr. Krieg, Uta
Krug, Michael
Laarß, Katja
Laarß, Michael
Mund, Hans-Joachim
Schatz, Uwe
Woith, Lothar
Zock, Ines (Ortsvorsteherin)
Oehme, Bodo (Bürgermeister)
- Gäste:** Koch, Matthias (hier als Sachverständiger f. Forstangelegenheiten)
Schmidt, Werner (Journalist der MAZ)
- Bürger:** Behrendt, Ingeburg (Gemeindevertreterin)
Bittner, Manfred (Gemeindevertreter)
Herr Danner
Herr Conziella
Leitert, Knut (Gemeindevertreter)
Herr Schakau
Herr Schütte
sechs AnwohnerInnen vom Nachtigallensteig /Berliner Allee

Tagesordnung:

zu TOP 1:

Eröffnung der Sitzung, Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Frau Zock begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Sie stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit mit 9 Ortsbeiratsmitgliedern fest.

zu TOP 2:

Änderungsanträge und Feststellung der Tagesordnung

Ergänzung zu TOP 6:→ **6.1: Walddurchfahrten** - vorgetragen von Herrn Koch
Frau Zock und Frau Laarß möchten aufgrund von zu kurzfristiger Zuarbeit durch die Verwaltung die **TOP's 9 und 12** auf die nächste Sitzung **vertagen**.

Beschluss: Die Änderungen zur Tagesordnung werden angenommen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig (**mit 9 Ja-Stimmen**)

zu TOP 3

Einwohnerfragestunde

Eine Schönwalder Bürgerin und Anwohnerin des Nachtigallensteiges möchte, den Grün- bzw. Waldstreifen parallel zur Berliner Allee unverändert erhalten. Da bereits mit einigen Rodungen begonnen wurde, fragt sie nach dem Grund.

Herr Hans-Joachim Mund entgegnet, dass eine Säuberung von Ästen und Müllentsorgung vorgesehen sei und keine Waldrodung.

Frau Zock erläutert die zurzeit gültige Beschlusslage. Im OBR wurde bisher lediglich beschlossen, Herrn Gusenburger weiter planen zu lassen. Für seine weiteren Planungsarbeiten soll er ein Pauschalhonorar erhalten. Frau Zock ist davon ausgegangen, dass erst nach Vorstellung der weiteren Planungsarbeiten zum Thema Grünflächengestaltung entlang der Berliner Allee mit der Umsetzung des Projekts begonnen wird, und nicht bereits zum jetzigen Zeitpunkt.

Herr Laarß berichtet, dass im Hauptausschuss entschieden wurde, zunächst ein Probestück gegenüber dem Schwanenkrug gemäß Herrn Gusenburgers Planung zu gestalten, um zu sehen, wie sich das Projekt entwickelt. Das ganze Projekt wurde aber noch nicht besprochen.

Herr Koch erläutert, dass es sich hier um zwei parallel laufende Maßnahmen handelt, die zur Verwirrung der Bürger geführt haben könnten. Die eine Aktion betraf die Aufräumungsmaßnahmen der Gemeinde bzw. das Säubern des Waldstückes an der Berliner Allee und zum anderen erfolgte dort gleichzeitig eine turnusmäßige und der Verkehrssicherheit dienende Maßnahme ggf. entsprechende Bäume zu fällen.

Die Schönwalder Bürgerin aus dem Nachtigallensteig hat bisher keine Säuberung feststellen können, sondern nur Baumfällungen.

Frau Zock rügt die Schönwalder Bürgerin, weil sie sich im Ton vergriffen hat.

Herr Kondziella, ein Schönwalder Bürger, war auch im Hauptausschuss anwesend. Er habe Frau Bärbel Eitner so verstanden, dass das Probestück *gegenüber* dem Schwanenkrug geplant sei und nicht *daneben*. Er fährt fort, ihm sei völlig unklar, warum Bäume, die nach seinem Befinden noch einwandfrei aussehen gefällt werden. Er fragt zudem Herrn Koch was die grünen und roten Kennzeichnungen an einzelnen Bäumen zu bedeuten hätten.

Herr Koch antwortet, dass er bei jeder seiner Waldbegehung (1-2 Mal pro Jahr) eine andere Farbe für die Markierung der Bäume verwendet, für den Laien sicherlich irreführend. Die von ihm verwendeten Farben an den Bäumen bleiben über Jahre bestehen. Er habe 3 Farben in seinem Schrank. In der ersten Jahreshälfte des Jahres 2008 nahm er beispielsweise die Farbe orange. Eine Kennzeichnung mit einem Kreis (O) meist am Fuße eines Baumes bedeutet: dieser Baum wird gepflegt. Ein Kreuz (x) bedeutet: dieser Baum wird gefällt. Auf diese Art und Weise verständigt er sich mit den Firmen, die Baumfällungen, etc. vornehmen. Herr Koch fährt fort, dass Bäume, die zwar für den Laien gesund aussähen, oftmals krank oder vom Pilz befallen seien. Es handelte sich derzeit um eine turnusmäßige Fällung der Bäume und die grüne Markierung bedeutet, dass diese Bäume aufgrund der Gewährleistung der Verkehrssicherheit gefällt werden müssen. Herr Koch kann persönlich nicht befinden, ob jetzt noch mehr Bäume gefällt werden. Der Waldstatus an der Berliner Allee sei jedenfalls nicht betroffen, d.h. das Gebiet wird als Wald angesehen. Es handelt sich dann um einen Wald, wenn kein Rasen vorhanden ist, auch wenn nur wenige Bäume vorhanden sind. Bei einer Waldumwandlung herrscht überwiegend ortsfremde Vegetation vor sowie mindestens eine Rasenfläche und ggf. auch Parkbänke.

Herr Laarß verliest einen Brief, welchen er von Frau Zock erhält. Der Brief stammt aus der Gemeindeverwaltung. Inhaltlich sind dort folgende Punkte vermerkt:

Die Gemeinde arbeitet mit dem Forstamt zusammen.

Pflege und Fällung obliegt der Gemeinde.

Die Reinigung des Unterbodens fördert das Wachstum von Bodendeckern

Zurzeit finden intensive Aufräumarbeiten zur Probe statt.

Der Waldstatus soll erhalten bleiben.

Die Pflege des Baumbestandes dient auch der Verkehrsicherung z.B. zur Vermeidung von Wildunfällen.

Herr Laarß fordert die Bürger und Bürgerinnen auf, mit der Unterschriftenliste weiter am Ball zu bleiben.

Die anwesenden Bürger haben bereits viele Unterschriften gesammelt. Die Unterschriftenliste liegt der Ortsvorsteherin vor. Sie wird zusammen mit dem Protokoll in die Gemeindeverwaltung gereicht.

Frau Witte, eine Schönwalder Bürgerin, fragt Herrn Koch zum einen nach der „Hiebreife“ der Bäume sowie nach dem Budget für Fällungen und Pflege der Bäume. Die Bäume stehen zur Bewirtschaftung frei. In Berlin-Spandau gehört die Forst zur Naturschutzbehörde. Die Waldbewirtschaftung in Schönwalde deckt sich nicht mit der Verkehrssicherheit.

Herr Koch: Das Holz wird vermarktet. Bei der Submission erzielt man 430,- Euro für Festmeterholz. Es gibt eine originäre Grundpflicht, nach der die Bäume gepflegt werden. Die Kiefern auf der Schwanenkugelseite sind jetzt ca. 115 bis 120 Jahre alt und in einem derartigen biologischen Stadium angekommen, in dem sich das Öfteren ein Baumschwamm ansiedelt, der dann sukzessive das Kernholz auffrisst. Die Einnistung eines Schwammes kann auch durch Abreißen eines Astes erfolgen. Meist beginnt der Pilz in der Baumkrone. Das Fällen der Bäume in Schönwalde bezieht sich ausschließlich auf die Verkehrssicherheit und zur Verkehrserhaltung. Es gibt zum einen Wald und zum anderen Allee- und Angerbäume, die einen landeskulturellen Wert haben. Diese Bäume werden gepflegt. Von Schönwalde bis Grünefeld gibt es ca. 1200 Bäume. Im Wald stehen aber tausende Bäume, die man gar nicht alle pflegen kann. Teilweise stehen die Bäume wie Heringe in der Dose und man muss ihnen rechtzeitig Licht geben, damit sich eine Krone ausbilden kann.

Herr Kondziella: Ein Wald charakterisiert sich für ihn durch die Anzahl der Bäume, wenn alle jungen Bäume gefällt werden, dann wird irgendwann kein Baum mehr da stehen. Die Verkehrsicherung beinhaltet für ihn die Fällung alter und kranker Bäume.

Herr Oehme informiert, dass Herr Koch und Frau Draegert ein Baumkataster führen.

Frau Laarß äußert, dass Herr Gusenburger viele Bürger verunsichert hat, denn neben seiner Präsentation erfolgte gleichzeitig Herrn Kochs Verkehrssicherungsmaßnahme.

Frau Dr. Krieg schlägt vor, einen Artikel in die Zeitung zu setzen, wenn demnächst wieder derartige Aktionen laufen.

Frau Zock vertritt die Meinung, dass Herr Koch, der seit Ende 2003 im Amt von Schönwalde tätig ist, sehr verantwortungsvoll und -bewusst arbeitet. Ferner fände sie es gut, die Bürger rechtzeitig zu informieren und fasst zusammen: Die Botschaft der anwesenden Bürger ist bei ihr angekommen. Der Waldcharakter der Siedlung soll auch entlang der Berliner Allee erhalten bleiben. Die Schaffung einer parkähnlichen Fläche, ist von der Bürgern nicht gewünscht.

Frau Zock erinnert, hier auch noch mal an die aus ihrer Sicht sinnlosen Bäumefällungen am Alten Wansdorfer Weg. Dort mussten gesunde Bäume nur für ein Sichtfenster weichen. Alle Abgeordneten sollten darauf achten, dass durch investive Maßnahmen nicht unnötig Bäume gefällt werden. Der Waldcharakter, der unseren Ortsteil ausmacht, gehe so verloren.

zu TOP 4

Protokollkontrolle und Protokollgenehmigung

Protokoll-Änderungswunsch

- von Frau Dr. Krieg zum TOP 5: Beschluss – Herrn Gusenburgers Planungskosten werden bewilligt.
- aus der Verwaltung zum TOP 6: Bürgermeister Oehme erklärt, dass es sich hierbei um eine Ausbaulänge von ca. **80** Metern handelt.
- zu TOP 7: Zu den neuen Räumen im Dach zählen: ... sowie **2 Räume** für den SSV.
- von Frau Dr. Krieg zum TOP 10: Die Variante 1a hat eine Slipanlage (~~für Dampf~~).

Beschluss: Das Protokoll der 5. Sitzung wird wie besprochen geändert und genehmigt.

Abstimmungsergebnis zur Protokollannahme: 7 Ja-Stimmen / 0 Nein-Stimmen / 2 Enthaltungen

zu TOP 5

Erklärung der Mitglieder des Ortsbeirates zum Thema Kinderrechte

Frau Zock moderiert den Tagesordnungspunkt an. Aufgrund der Unstimmigkeiten bei der Vorlage der Erklärung in der letzten Ortsbeiratssitzung, ist sie von dem Vorhaben hierüber einen Beschluss zu fassen abgekommen. Vielmehr soll es nun allen Ortsbeiratsmitgliedern freigestellt sein, die Erklärung zu unterschreiben. Wer sich damit nicht identifizieren kann, der soll auch nicht per Mehrheitsbeschluss dazu verpflichtet werden.

Inhaltlich erklärt Frau Zock, wie bereits auf der letzten Ortsbeiratssitzung geschehen, dass es hier um die eigene Verantwortung der Abgeordneten **vor Ort** geht, bei anstehenden Entscheidungen in den Gremien der Gemeinde auch immer die Rechte der Kinder mit zu berücksichtigen und zu vertreten. Die Kommunen, und damit alle gewählten Volksvertreter, haben einen unmittelbaren Einfluss darauf, wie Lebensräume von Kindern und Jugendlichen gestaltet werden.

Herr Hans-Joachim Mund hat eine Idee /einen Vorschlag zur Konkretisierung und gibt daher das Wort an Frau Dr. Krieg weiter.

Frau Dr. Krieg wolle mit einer Erklärung die Verantwortlichen nicht brüskieren oder vor den Kopf stoßen und liest deshalb den mit Herrn Hans-Joachim Mund gemeinsam entworfenen Text vor. Darin geht es unter anderem um die Benennung einer Person für das Amt eines Kinderbeauftragten. Der Ortsbeirat Schönwalde-Siedlung soll, laut Vorschlag der CDU Vertreter im Ortsbeirat, einen Kinderbeauftragten benennen. Sie schlägt für dieses Amt Frau Zock vor.

Frau Laarß möchte den Antrag für eine /n Kinderbeauftragte /n gleich beschließen lassen.

Frau Zock lässt eine Absichtserklärung zur Wahrung der Interessen der Kinder in Schönwalde herumgehen (in der u.a. steht, sich noch offensiver für die Rechte der Kinder einzusetzen und sie mit einzubeziehen) und bittet die OBR-Mitglieder bei Zustimmung zu unterschreiben.

Es haben alle OBR-Mitglieder die Erklärung unterschrieben.

Zum Antrag der CDU Mitglieder im Ortsbeirat erklärt sie, dass in ihrer letzten Vorlage zu diesem Thema bereits der Kinderbeauftragte mit einhalten war. Sie findet es gut, dass dies von den CDU-Mitgliedern aufgegriffen worden ist. Für den Vorschlag, sie zur Kinderbeauftragten zu berufen, bedankt sich Frau Zock, erbittet aber hierfür noch Bedenkzeit.

Beschluss: Der Ortsbeirat Schönwalde-Siedlung soll eine geeignete Person finden, welche dann als Kinderbeauftragte für Schönwalde-Glien fungiert.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen (mit 9 Ja-Stimmen)

zu TOP 6

Walddurchfahrten

Herr Koch erklärt : Wege sind Waldwege im Sinne der Nutzung.

Das Waldgesetz wird nur von der Forstbehörde umgesetzt. Bei einigen Grundstücken im Nachtigallensteig wurde /wird der Waldweg zur Entsorgung der Gruben genutzt.

Es gibt reliktsch noch Befahrungen des Waldes an der Berliner Allee. Die Gemeinde setzt Fristen und gibt den Anliegern noch eine kurze Zeitspanne die Waldbefahrung generell zu unterlassen. Derartige Zufahrten haben sich über Jahre eingeschlichen. Die Grundstücke sind prinzipiell vom Nachtigallensteig aus zu befahren.

Herr Hans-Joachim Mund bemerkt hier eine Doppelmoral bei den Anwohnern des Nachtigallensteiges /Berliner Allee. Er wolle aber niemandem persönlich zu Nahe treten. Einerseits wird um jeden Baum getrauert, der gerodet wird /werden soll, andererseits aber wolle man Bäume vor der eigenen Einfahrt wegnehmen.

Herr Schakau: Wald ist Wald und keine Durchfahrt. Die Adresse ist der Nachtigallensteig und nicht der Wald. Walddurchfahrten sollten generell geschlossen werden.

Frau Laarß: Wenn Autos im Wald parken, dann sollte eine Bodenwanne untergestellt werden. Außerdem schlägt Frau Laarß vor, zur Sperrung der Waldwege für Autos, Bäume darauf quer zulegen.

Herr Koch bleibt dran und verfolgt die Sachlage und gibt zum Vorschlag von Frau Laarß zur Antwort: Brennholz wird gern genommen. Als Information fügt er hinzu, dass es sich hierbei um Stichwege handelt und keine Waldwege, denn nur letztere sind in Karten verzeichnet.

Beschluss: Antrag auf Information aus der Verwaltung zu den Rechtsgegebenheiten der Grundstückseigentümer des Nachtigallensteiges bzw. der Berliner Allee für die Mitglieder des Ortsbeirates Schönwalde-Siedlung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen (mit 9 Ja-Stimmen)

Wir hatten bei der letzten Sitzung darüber bereits eine **Anfrage an die Verwaltung** geschickt. Daher erfolgt hiermit nochmals die Anfrage (siehe Beschluss).

zu TOP 7

Sanierung der Altdeponie Schönwalde-Siedlung

Frau Zock hat eine **Frage an die Verwaltung**: Hat seit dem Jahre 2005 eine Gefährdung des Grundwassers durch die Müllkippe stattgefunden?

Frau Zock bezieht sich dabei auf die Beschlussvorlage 33/2009. Daran hängt ein Gutachten von der TERRA UBANA. Aus diesem geht hervor, dass im Jahr 2005 Schadstoffe im Grundwasser entdeckt worden sind, die eindeutig von der Deponie stammen. Bereits 1994 wurde durch die Firma Fechter GmbH nach einer erweiterten Gefährdungsabschätzung die Empfehlung ausgesprochen, die Deponie zu sanieren. Bisher wurde auf Anfragen von Bürgern und Abgeordneten von der Verwaltung stets die Auskunft erteilt, dass keine Gefährdung für das Grundwasser von Deponie ausgehen würden. Im Gutachten steht nun etwas ganz anders!

Herr Schütte möchte wissen, wieso jetzt das Projekt plötzlich doch ansteht, die Müllkippe zurück zu bauen. Bisher sei dies doch immer als nicht machbar dargestellt worden.

Frau Zock: Der Anlass dafür war die Aussicht auf Fördermittel mit ca. 50%.

Herr Krug kommt noch einmal zurück auf die Eingangsfrage von Frau Zock und merkt an: Herr Schütte wurde damals noch belächelt, weil er Bedenken hatte, als es hieß es gebe bei der Mülldeponie keinen Grund zur Beunruhigung.

Herr Oehme erklärt, dass es ein Förderprogramm mit Mitteln aus der EU gibt. Die Kosten des Rückbaus betragen ca. 1,7 Mill. Mit 50% Förderung ist der Rückbau jetzt auch für die Gemeinde finanzierbar. Die Frage von Frau Zock kann er heute nicht beantworten.

Das Gutachten von der TERRA OBANA wurde geprüft von Frau Draeger. Nächste Woche sollen Fördermittel beantragt werden. Im September wird mit der Baugenehmigung begonnen. Das Eigenkapital beträgt 80.000,00 €. Aufgrund dessen wurde der geplante Rückbau auch von der Gemeindevertretung befürwortet.

Anfrage an die Verwaltung: Hat seit dem Jahre 2005 eine Gefährdung des Grundwassers durch die Müllkippe, wie im Gutachten dargestellt, stattgefunden?

zu TOP 8

Sportstättenentwicklung – Mitwirkung des Ortsbeirates Schönwalde-Siedlung

Frau Zock äußert **eine Bitte an die Verwaltung**: Die Verwaltung möge zu diesem Thema allen OBR-Mitgliedern die entsprechenden Unterlagen zuzusenden. Bisher liegen die Unterlagen nur ihr selbst vor, was sich für eine Diskussion zu diesem Thema sehr nachteilig auswirkt.

Frau Zock führt kurz in die Thematik ein:

Das Ergebnis der Sportstättenentwicklung für die Siedlung sei ein Kunstrasenspielfeld hinterm Schullandheim (70 x 109) und ein Multifunktionsplatz auf dem ehemaligen Tennisplatz vom SSV 53 e.V.

Die Kosten dafür würden 845.680,00 EUR betragen.

Frau Zock kommentiert das Sportstättenentwicklungskonzept wie folgt:

Die Befragung von nur 3 Vereinen im gesamten Gemeindegebiet reicht aus ihrer Sicht nicht aus, um ein Sportstättenentwicklungskonzept für die nächsten 5 – 10 Jahre für die Großgemeinde zu arbeiten.

Es bleiben dabei unberücksichtigt:

Bedürfnisse weiterer größerer, mittlerer und kleinerer Sportvereine

Schulsport (neuer Sportplatz)

Freizeitsport (Bolzplätze etc.)

Der Vorschlag, den für die Siedlung vorgesehenen Multifunktionsplatz ebenfalls auf dem Vereinsgelände des SSV 53 zu errichten, ist nicht akzeptabel. Die Siedlung benötigt auch frei zugängliche Sport- und Freizeitanlagen, welche an eine Vereinsmitgliedschaft nicht gebunden sind.

Der Ortsbeirat Schönwalde-Siedlung hat in der letzten Legislatur den Vorschlag unterbreitet, solch einen Multifunktionsspielplatz auf dem Spielplatzgelände in der Richard-Dehmel-Straße zu errichten. Dieser Vorschlag blieb bisher unberücksichtigt.

Ein großes Problem stellt ebenfalls die starke Auslastung unserer neuen Sporthalle dar. Hier eine Entlastung herbeizuführen, wäre im Zusammenhang mit einem Sportstättenentwicklungskonzept sehr empfehlenswert. Man könnte beispielsweise um hier eine Entlastung herbeizuführen noch eine kleiner Sporthalle/Gymnastikhalle bauen.

Herr Oehme: Das Projekt besteht seit 2006. Im Januar 2009 wurde der Vorentwurf von Herrn Lauterbach konkretisiert. Der Beschluss dazu wurde von der Gemeinde gefasst. Es gab eine Umfrage zu der sich auch der Lauffreize geäußert hat. Es wurde recherchiert und Wünsche effizient gebündelt. Daraus ergab sich eine Standortbeleuchtung.

Frau Zock moniert, dass sich dies in der ihr vorliegenden Konzeption zur Sportstättenentwicklung nicht wieder findet.

Herr Oehme führt weiter aus, dass es bisher in Falkensee Turnen und Leichtathletik gibt.

Man solle gucken, prüfen und nachsehen und nicht nur seinen Ort, sondern die gesamte Gemeinde Schönwalde-Glien betrachten.

Herr Schatz: Es ist überregional entschieden worden. Vom Landessportbund werden 850.000,00 € dafür gefördert. Die Mittel müssen langfristig beantragt werden.

Frau Laarß äußert, dass ihr Hundeverein auch einen Fragebogen erhalten hat. Da gab es allerdings noch keine Schul-AG's, so wie jetzt. Es hat sich demnach in Schönwalde viel verändert. Wurde das bei der Entwicklung der Konzeption entsprechend berücksichtigt. Wusste man damals bereits, dass unsere neue Sporthalle nun schon nicht mehr für alle Trainingsgruppen ausreicht.

Herr Krug: Es fliegen einem hier Summen um die Ohren, z.B. € 850.000,00 für den Rückbau der Müllkippe und im Gegenzug dazu sind aber keine 20.000,00 Euro für einen frei zugänglichen Bolzplatz für Kinder und Jugendliche vorhanden.

Herr Laarß regt an, den Schulsportplatz zu erweitern.

Herr Woith hat gehört, dass am Schulsportplatz etwas getan werden soll.

Frau Laarß meint, dass zur Sportstättenentwicklung auch der Schulsport gehört. Ein Multifunktionsplatz sollte außerhalb der Schule auch anderen zugänglich gemacht werden.

Frau Dr. Krieg: Um den Schulsport brauchen wir uns erst in 2. Linie zu kümmern, der fällt ins Konjunkturpaket II.

Es folgen noch einige Wortbeiträge von anwesenden Bürgern zu diesem Thema. Diese hegen bei der Umsetzung des im Konzept vorgestellten Bau`s eines Kunstrasenspielfeldes hinterm Schullandheim arge Bedenken. Der Standort würde sich im Bereich des Landschaftsschutzgebietes befinden.

Herr Oehme sagt abschließend dass es noch eine rege und breitangelegte Diskussion zu dem Thema geben wird.

Es folgt hierzu noch kein Beschluss. Das Thema soll auf einer der nächsten Sitzungen des Ortsbeirates noch mal auf die Tagesordnung gesetzt werden.

zu TOP 9

Diskussion und Beschluss zur Aktualisierung der Prioritätenliste „Straßenbau“ einschl. des CDU-Antrages zur außerplanmäßigen Ausgabe des Ausbaus der Damsbrücker Straße

- wird auf die nächste Sitzung vertagt – (wegen zu später Zuarbeit aus der Verwaltung)

zu TOP 10

Konjunkturpaket II – Vorschläge zu infrage kommenden Investitionsmaßnahmen für den Ortsteil Schönwalde-Siedlung

Frau Zock verliest, dass das Konjunkturpaket II, woraus die Gemeinde zusätzliche finanzielle Mittel erhält unter anderem in zwei förderfähige Bereiche untergliedert ist:

Zum einen in den Bereich der Bildungsinfrastruktur und zum anderen in infrastrukturelle Maßnahmen. Zur Bildung gehören z.B. der Schulsport, die Förderung von Einrichtungen der frühkindliche Weiterbildung sowie die Förderung von Gebäuden der Schulinfrastruktur insbesondere von deren energetische Sanierung.

Zum Schwerpunkt Infrastruktur zählen unter anderem:

- Krankenhäuser
- Maßnahmen des Städtebaus
- Gemeindebedarfseinrichtungen wie z.B. Jugend- und Altentreffs, Sportstätten, Stadtteilbibliotheken, Feuerwehren, Kultureinrichtungen, Rathäuser und sonstige Verwaltungsgebäude

Herr Oehme informiert, dass im Bereich der Bildung auch das Erneuern der Fenster und Türen mit dazu zählt. Es laufen bereits Anfragen, ob man alle Mittel im Jahr erhalten könne.

Zum Bereich der förderfähigen Infrastruktur revidiert Herr Oehme Frau Zocks Aussage bezüglich des Rathauses. Rathäuser fallen nicht in diese Rubrik.

Herr Oehme benennt dagegen einen Lift, der in die Schule gebaut werden soll, als förderfähig. Dabei wäre eine 50 /50 Teilung möglich, d.h. für dieses und nächstes Jahr.

Frau Zock macht einen Vorschlag zur Infrastruktur und favorisiert dafür den Neubau eines Jugendklubs im Ortsteil Schönwalde-Siedlung. Dieses Projekt würde dann zumindest unstrittig ins Konjunkturpaket II rein passen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen (mit **9 Ja-Stimmen**)

zu TOP 11

Sachstand Rathaus

Entfällt, da keine Informationen aus der Verwaltung vorliegen.

zu TOP 12

Sachstand Jugendklub und Bolzplatz

- wird auf die nächste Sitzung vertagt -

zu TOP 13

Vereinsfonds

1.) **Antrag** vom Februar 2009 **über € 50 bis 100,-** des **Schulfördervereins** „Freunde der Grundschule“ zur Unterstützung der Schulpartnerschaft mit Wagrowiecz, sowie Kauf von Begrüßungsgeschenken für Gastkinder.

Herr Hans-Joachim Mund weiß aus eigener Erfahrung zu berichten, dass normalerweise jedes Gastkind von seiner Gastfamilie ein persönliches Geschenk, im Werte von ca. 5,00 €, erhält und schlägt deshalb vor, für diesen Antrag kein Geld zu bewilligen.

Der Antrag wird abgelehnt.

Abstimmungsergebnis zum Antrag: 8 Ja-Stimmen / 1 Nein-Stimme / 0 Enthaltungen

2.) **Antrag über € 773,-** des **Schulfördervereins** „Freunde der Grundschule“ zum Welttag des Buches für 347 Grundschüler

1. Abstimmungsergebnis zum Antrag über die Höhe des Zuschusses durch den OBR

4 Ja-Stimmen für € 400,00

3 Ja-Stimmen für € 350,00

2 Ja-Stimmen für € 300,00

2. Abstimmungsergebnis für den Zuschuss von € 400,00:

7 Ja-Stimmen / 2 Nein-Stimmen / 0 Enthaltungen

3.) **Antrag** aus Februar 2009 **über € 150,00** des **Siedlervereins** für die Veranstaltung zum Frauentag am 08.03.09

Vorschlag zur Bewilligung von € 75,00

Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen / 0 Nein-Stimmen / 1 Enthaltung

(Anmerkung: Frau Zock und Herr Schatz waren zum Zeitpunkt der Abstimmung nicht anwesend)

4.) **Antrag über € 275,00** des **Siedlervereins** für die Fahrt zur Landesgartenschau nach Oranienburg

Vorschlag zur Bewilligung von € 150,00

Abstimmungsergebnis: 9 Ja-Stimmen / 0 Nein-Stimmen / 0 Enthaltungen

5.) **Antrag über € 200,00** des **Siedlervereins** für Weihnachtsfeier und Festigung des Vereins

Beschluss: Der Antrag wird zurückgestellt und in der 2. Jahreshälfte wieder vorgelegt

Abstimmungsergebnis: 8 Ja-Stimmen / 0 Nein-Stimmen / 1 Enthaltung

6.) **Antrag über € 900,00** des **Gemischten Chores Schönwalde** für eine Dampferfahrt der Chormitglieder (einschl. ihrer Angehörigen) anlässlich seines 25 jähriges Jubiläums

Vorschlag von Herrn Hans-Joachim Mund **zur Bewilligung von € 300,00**

Abstimmungsergebnis: 8 Ja-Stimmen / 0 Nein-Stimmen / 1 Enthaltung

(Anmerkung: Frau Dr. Krieg muss sich wegen Befangenheit als Chormitglied enthalten!)

zu TOP 14

Sonstiges

Es gibt keine Wortmeldungen unter Sonstiges.

Frau Zock - beendet um 22.15 Uhr die Sitzung, bedankt sich bei allen und wünscht einen guten Weg nach Hause.

Der Ortsbeirat tagt jeden dritten Dienstag im Monat. Die nächste Sitzung findet am 21.04.2009 statt.

Für die Richtigkeit:

Ines Zock
- Ortsvorsteherin für den OT Schönwalde-Siedlung -

Beate Buchcik
- Protokollantin -

Schönwalde-Glien, den 17.04.2009